

# Praktikumsbericht

## *Mein DaF-Praktikum in Vilnius*



Marie Therese Wagner

Wintersemester 2016/2017

Im Anschluss an das Wintersemester 2016/2017 verbrachte ich gemeinsam mit 11 anderen Studierenden der Pädagogischen Hochschule drei Wochen in Vilnius. Ich absolvierte in dieser Zeit mein Praktikum für die Zusatzqualifikation Deutsch als Fremdsprache. Es war eine wirklich tolle neue Erfahrung. Wir bekamen sowohl die Möglichkeit ein schönes neues Land besser kennenzulernen, als auch einmal in ein völlig anderes Bildungs- und Schulsystem hinein zu schnuppern.

### Die Ankunft in Litauen:

Am Sonntag vor Praktikumsbeginn flog ich gemeinsam mit zwei Kommilitoninnen mit Ryanair vom Flughafen Frankfurt Hahn nach Vilnius. Dies waren zu der Zeit die günstigsten Flüge (ab ca. 30 €). Untergebracht waren wir alle im Guesthouse der „Lithuanian University of Educational Science“ (LEU).

Am besten kauft man am Flughafen Vilnius direkt im Kiosk für circa 7, 30 € das Monatsticket für Studierende, einen ISIC Ausweis braucht man dazu nicht. Vom Flughafen kommt man ganz einfach mit dem Bus (3G oder 88) zur Haltestelle „Taraso Sevckenkos“. Von dort aus geht man über die Straße und die nächste Querstraße links hinein. Die „A. Vivulskio Street“ läuft man dann entlang bis zum LEU Guesthouse auf der linken Seite (Hausnummer 36).

Im Guesthouse gibt es jeweils zweier und dreier Zimmer und zu fünft dann ein gemeinsames Bad. Hierbei ist es wichtig zu beachten, dass in Litauen das benutzte Toilettenpapier nicht abgespült werden soll, sondern immer in den Mülleimer neben der Toilette geworfen wird. Fast jeden Tag kommt eine der Putzkräfte, macht sauber und bringt auch frisches Toilettenpapier. Bettwäsche und Handtücher sind in den Zimmern vorhanden. Zusätzlich verfügt jedes Zimmer über einen eigenen Kühlschrank.

Im dritten Stock des Guesthouse gibt es eine Waschmaschine (2, 50€ pro Waschgang) und einen Trockner. Es macht aber Sinn sich noch ein Stück Wäscheleine mitzunehmen. Im fünften und im achten Stock gibt es jeweils eine Küche, die beide jedoch relativ spärlich ausgestattet sind. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, entweder einige Kochutensilien und Geschirr mitzubringen oder um die Ecke bei dem Supermarkt "Rimi" zu kaufen.

Die Rezeption des Guesthouses ist 24 Stunden geöffnet und die meisten Mitarbeiter\*innen sprechen auch sehr gutes Englisch. Wenn man nett fragt, ist es auch möglich für ein paar

Cent hier einmal ein paar Arbeitsblätter auszudrucken oder zu kopieren. Auch früher anzureisen oder länger dort zu bleiben ist kein Problem, wenn man zuvor eine Reservierung tätigt.

### Die Stadt Vilnius

Vilnius ist eine der ältesten Universitätsstädte Europas und vor allem die Altstadt hat stark davon profitiert, dass die Stadt 2009 Europäische Kulturhauptstadt war.

Jeden Tag gibt es bei Wind und Wetter eine „Free Walking Tour“. Diese startet um 12 Uhr vor der dem Rathaus (Didžioji st. 31) und besucht eigentlich alle bekannten Plätze, Kirchen und Gebäude der Altstadt. Besonders schön fand ich, dass sie von „Locals“ also von meist jungen litauischen Studierenden organisiert wird, die für jede neugierige Frage bereitwillig Rede und Antwort stehen und uns auch sonst jede Menge Tipps für das Leben und den Alltag in Vilnius gaben. Von den „Guides“ bekommt man auch einen sehr übersichtlichen Stadtplan, mit dem man sich im Zentrum wunderbar zurecht finden kann. Während unserer Zeit in Litauen wurde zum einen der zweite Unabhängigkeitstag Litauens am 12. März mit einer Parade durch die Altstadt groß gefeiert. Zum anderen fand am Wochenende vom 03. bis 05. März die „Kaziukas Fair“ ein großer Markt im Stadtzentrum statt, bei der man allerlei nationale und lokale Dinge erwerben und probieren konnte. Es lohnt sich auch in jedem Fall nach solchen traditionellen und landestypischen Festen und Veranstaltungen Ausschau zu halten und sich diese nach Möglichkeit anzuschauen.

Auch die Besichtigung des „Museums der Opfer des Genozids“ ist sehr beeindruckend und empfehlenswert, sowie der Besuch einer Veranstaltung im „Litauischen Nationaltheater für Oper und Ballett“. Man kann einfach mal vorbeigehen und fragen ob es noch Restkarten oder Stehplätze gibt, die sind sehr günstig und es lohnt sich.

### Ausflugtipps rund um Vilnius:

Während unserer Zeit in Vilnius haben wir auch einen Tag einen Ausflug nach **Trakai** gemacht. Trakai liegt etwa 30 km westlich von Vilnius und ist mit dem Bus in ca. 1 Stunde für ca. 2 Euro gut zu erreichen. Die Stadt ist berühmt für ihre sehr beeindruckende spätmittelalterliche Wasserburg und diese ist einen Besuch wert.



Auch die „Kibinai“ die typische Speise der in Trakai lebenden „Karäer“ (sozusagen dem Urvolk) sollte man hier probieren. Die gefüllten Teigtaschen gibt es auch mit vegetarischer Füllung, was bei der traditionellen litauischen Küche sonst eher schwierig ist.

Günstig und kommt man auch mit dem Bus nach Riga oder auch Tallinn. Wir haben einen Wochenendausflug nach Riga gemacht und mit dem Bus ist man in ca. 4 Stunden dort. Die Preise variieren sehr stark je nachdem wie früh man bucht zwischen 10 und 16 Euro pro Fahrt. In Riga gibt es jede Menge sehr günstige Hostels, wir sind im Mister Hostel abgestiegen, einem kleinen, gemütlichen Hostel in der Nähe des Old Town Centers. Auch hier lohnt es sich auf jeden Fall an einer Free Walking Tour teilzunehmen. Je nach Belieben kann man die klassische „Historic Tour“ (Treffpunkt 12 Uhr an St. Peter's Church) mitmachen, die „Alternative“ oder die „Culture Tour“. Typisches lettisches Essen kann man relativ günstig im Lido, einem Art Buffet Restaurant probieren. Auch ein Besuch der Skybar des Radison Blue Hotels lohnt sich, da man von dort oben einen sehr schönen Blick über den Fluss und die Altstadt hat. Auch einen Gang durch den Zentralmarkt ist sehr empfehlenswert. In den 5 Markthallen findet man alles was das Herz begehrt.

## Das Praktikum

Am ersten Tag wurden wir von unserer Ansprechpartnerin Sofija und einer anderen Mitarbeiterin des International Office der Lithuanian University of Educational Sciences begrüßt (Studentų St. 39, LT-08106 Vilnius). Dort bekamen wir nach einer interessanten Führung durch die Uni auch genauere Informationen zu unseren Praktikumsschulen.

Da ich Sonderpädagogik studiere, wurde ich gemeinsam mit drei weiteren Studierenden einer Grund- und Hauptschule zugewiesen, in der auch Kinder mit Sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden.

Die Schule „Vilniaus Sausio 13-osios mokykla“ (Schule des 13. Januars) ist eine „Secondary School“, von Klassenstufe 1 bis 10. Hier werden in einigen Klassen auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf beschult.

Von der Haltestelle „Simono Konarskio st.“ in unmittelbarer Nähe des Guesthouses kommt man ohne Probleme mit den Bussen 21 oder 23 Richtung „Lazdynai“ zur Haltestelle „Ryto“, die sich in unmittelbarer Nähe zur Schule befindet.

Am ersten Tag wurden wir sehr freundlich von der Schulleiterin begrüßt und bekamen eine kleine Führung durch die Schule. Alle Lehrerinnen und Lehrer, die wir kennen lernen durften, begegneten uns trotz teils fehlender (englischer) Sprachkenntnisse sehr freundlich und offen. Die Schule hat etwa 360 Schüler\*innen die von insgesamt 42 Lehrkräften unterrichtet werden. Zu der Schule gehört eine Art Vorschule, eine Grundschule von der 1. bis zur 4. Klassenstufe und eine weiterführende Schule, die derzeit bis zur 10.

Klassenstufe geht. Seit 2015 gibt es hier auch Klassen für Kinder mit „Special Needs“ also mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Diese Klassen sind mit bis zu 11 Schüler\*innen kleiner gehalten und werden von 2 Lehrkräften betreut, einer Förderschullehrkraft und einer Art Hilfslehrperson.



Die Deutschlehrerin an der Schule, Valentina ist sehr nett und aufgeschlossen. Sie ist bereits seit über 20 Jahren Deutschlehrerin und versuchte uns viel von ihrer Erfahrung weiter zu geben. Sie ermöglichte uns die Hospitation in vielen verschiedenen Klassenstufen.

Gerade bei den kleineren Kindern der ersten Klasse fiel es mir zeitweise noch schwer aufgrund meiner fehlenden litauischen Sprachkenntnisse mit den Kindern im Unterricht zu interagieren.

Die Kinder lernen hier ab der 2.Klasse Englisch und wählen in der 6. Klasse eine weitere Fremdsprache hinzu. Zur Auswahl stehen Französisch, Russisch und Deutsch.

Leider ist Deutsch als Fremdsprache unter den Kindern und Jugendlichen derzeit nicht so beliebt. Aus diesem Grund sind die Deutschklassen sehr klein. In jeder Klasse sind nur zwischen 4 und 8 Schüler\*innen. Dies sorgt jedoch für ein sehr angenehmes Lernklima.

Momentan gibt es Lerngruppen in der 6., 7./ 8. und 10.Klasse.

Die Deutschlehrerin ließ uns bei der Unterrichtsplanung ziemlich freie Hand.

Durch die kleinen Lerngruppen war es möglich den Unterricht sehr offen und kommunikativ zu gestalten und individuell auf die Lernenden einzugehen.

Während des Praktikums lernten wir auch schnell die wichtigsten litauischen Ausdrücke.

"Labas rytas" (Guten Morgen) oder auch „Laba diena“ (Guten Tag), „Aš esu...“ (Ich bin....), „Taip“ (Ja), „Ne“ (Nein), „Gerai“ (gut), „Viso gero“ (Auf Wiedersehen) und natürlich

„**Ačiū**“ (Danke). Mit diesen paar Wörtern kommt man schon sehr weit. Die Lehrer\*innen und besonders die Schüler\*innen haben sich immer sehr gefreut wenn wir sie morgens mit „Labas ritas“ begrüßt haben. Die meisten jüngeren Lehrpersonen sprechen auch ganz gutes Englisch. Die Englischlehrerin Alice ist auch super freundlich und war sehr interessiert daran, uns deutschen Studierenden ein bisschen Litauen und die Stadt Vilnius näher zu bringen, auch in ihrem Unterricht durften wir ein paar Stunden hospitieren.

Am letzten Praktikumstag gab es in der Schule ein Fest zum Litauischen Unabhängigkeitstag am 12.März. Verschiedene Gruppen von Schüler\*innen traten auf, sangen und tanzten traditionelle litauische Volkstänze. Auch wir vier Studierende sangen gemeinsam mit einer Klasse ein litauisches Volkslied und wurde mit Dankeswünschen und kleinen Geschenken sehr herzlich verabschiedet.

Rückblickend kann ich nur sagen, dass ich sehr dankbar für diese Praktikumserfahrung bin. Wir wurden unglaublich herzlich in der Schule aufgenommen und hatten die Möglichkeit dieses tolle Land zu besuchen und ein wenig näher kennenzulernen.



*Ačiū!*

*Vielen Dank für diese spannende Erfahrung!*

*Marie Wagner*